

Konservierung in Museumsqualität

Während bei einer Restaurierung (lat. restaurare = wiederherstellen) die Fahne in großen Teilen ausgebessert, ergänzt oder auch mal umgestaltet wird, wird bei der Konservierung (lat. conservare = bewahren) der Urzustand unter allen Umständen penibelst erhalten. Hierbei werden keine fehlenden Teile ergänzt oder stark beschädigte Teile ausgebessert, sondern es wird lediglich der bestehende Zustand bewahrt und damit ein weiterer Verfall bestmöglich verhindert.

Die Konservierung läuft zumeist wie folgt ab:

Die Fahne wird nach einer Fotodokumentation der Details in die zwei Fahnenseiten aufgetrennt und Fransen sowie Aufhänge-ringe werden demontiert. Eventuell unsachgemäß ausgeführte Eingriffe wie z.B. Flickflecken werden entfernt. Nun werden die einzelnen Teile fadengerade in ihre ursprüngliche Form gebracht. Jetzt folgt die Farbbeständigkeitsprüfung für eine evtl. Nassreinigung. Die Reinigung der beiden Seiten erfolgt (soweit der Zustand der Fahne dies erlaubt) durch Absaugen des Staubes in einem Schutznetz und Spülen in einem Wasserbad in horizontaler Lage. Die Fasern trocknen daraufhin in warmer Luft. Bei gemalten Fahnenelementen wird zuerst auf Farbbeständigkeit geprüft, und danach werden die Malereien soweit wie möglich rekonstruiert, indem gelöste Farbpartikel an ihre ursprünglichen Stellen gelegt werden, jedoch ohne neue Farbe zu ergänzen. Das weitere Zerschleißen der Grundstoffe wird verhindert durch Unterlegen der Schadstellen mit einem speziell dafür ähnlich eingefärbten Textilmaterial. Die Fixierung der Fragmente erfolgt auf diesem farbigen Unterlagengewebe durch Skelettieren.

Stickereien und locker gewordene Metallfäden werden mit feinen Stichen per Hand befestigt. Falls erforderlich wird jede Seite für sich durch Auflegen eines Seidennetzes, beinahe durchsichtig und transparent, fixiert. Anschließend wird die Fahne wieder zusammengenäht und die gereinigten Fransen werden angenäht. Im Gegensatz zur restaurierten darf die konservierte Fahne keinesfalls mehr bei Festlichkeiten eingesetzt werden. Sie dient nunmehr ausnahmslos musealen Zwecken und kann nur in einer Glasvitrine oder zwischen zwei Plexiglasscheiben staubfrei aufbewahrt werden. Die Fahne ist so von beiden Seiten einsehbar, muss aber unbedingt vor Staub, jeglicher Sonnenbestrahlung, Feuchtigkeit und Temperaturschwankungen geschützt werden. Die über Jahrzehnte ausgefeilte Kunstfertigkeit macht bei der fachgerechten Konservierung aus unserem Hause den Unterschied: der Vorher-Nachher-Vergleich zeigt im Beispiel wie eine Fahne gerettet wurde. Selbstverständlich bleibt eine Fahne umso länger den weiteren Generationen erhalten, je früher sie zur Konservierung gebracht wird.

1



2



1 und 2:

Mit einer mikroskopischen Kamera wird das Material auf Verschmutzungen und Beschädigungen untersucht.

3



4



3 und 4:

Beschädigtes Gewebe wird durch Tetex-Material unterlegt und damit verfestigt.

Mit Tamponaden, die mit anion-aktiven Tensiden getränkt wurden, beseitigt man die schlimmsten Verschmutzungen.